

Werktätigen, die von der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei geführt werden. Sie ist daher in ihrem Wesen Verwirklichung der V. Die Entwicklungsetappen der Macht der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten sind zugleich Etappen der immer tieferen und umfassenderen Realisierung der V., sowohl hinsichtlich des Umfangs der tatsächlichen Teilnahme des Volkes an der staatlichen Machtausübung als auch hinsichtlich des Grades der Beherrschung der Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung durch die Arbeiterklasse und ihre Verbündeten (—*• *Bündnispolitik*).

Volksverbundenheit: im allgemeinen Sinne das Verhältnis zum Sein und Bewußtsein des Volkes. V. kommt in der Politik der Arbeiterklasse und ihrer revolutionären Partei zum Ausdruck. Die Ausprägung der V. vollzieht sich in engem Zusammenhang mit der geschichtlichen Entwicklung des sozialen Seins und Bewußtseins des Volkes und steht in Wechselbeziehung mit dem Klassencharakter der Politik und der Kunst. Politik, Kunst und die Anwendung der Wissenschaft sind in dem Maße volksverbunden, wie sie von den Interessen und Bedürfnissen des ganzen Volkes ausgehen. Erst in der sozialistischen Gesellschaft fallen alle Schranken, die der Durchsetzung der Arbeiterpolitik, der realhumanistischen Anwendung der Wissenschaft und der vollen Entfaltung der Kunst entgegenstehen. Als ästhetische Kategorie bezeichnet V. das Verhältnis der Kunst zum Sein und Bewußtsein der Volksmassen. V. ist der Ausdruck der Lebensinteressen des Volkes in der —* *Kunst* und widerspiegelt die Rolle der revolutionären Gesellschaftskräfte — heute der Arbeiterklasse und der mit ihr verbündeten Klassen und Schichten — bei der Entwicklung von Kunst und Literatur. In der

sozialistisch-realistischen Literatur und Kunst entwickelt sich die V. in engstem Zusammenhang mit der sozialistischen —* *Parteilichkeit*. In der V. äußert sich ein solches Verhältnis zwischen künstlerischem Schaffen und Volk, das die wirklichen Interessen, Bedürfnisse, Zielvorstellungen, Gedanken und Gefühle der Volksmassen, deren Rolle im historischen Prozeß realistisch erfaßt und in den Kunstwerken wirkungsvoll zum Ausdruck bringt, so die Volksmassen befähigend, ihre Interessen tiefer zu begreifen und aktiver zu vertreten. Der Kategorie V. wird heute immer mehr der Begriff Volkstümlichkeit zugeordnet, worunter die marxistisch-leninistische Ästhetik die reale Wirkung des Kunstwerkes oder des Künstlers in der Gesellschaft, die tatsächliche Verständlichkeit und Aneignungsmöglichkeit der Kunst durch breite Bevölkerungsschichten versteht. Die Widersprüche des Gesellschaftsprozesses, vor allem in der antagonistischen Klassengesellschaft, zeigen sich auch in der Widersprüchlichkeit und Kompliziertheit der Kunst und ebenso in der Entwicklung ihrer V. Im Kapitalismus und Imperialismus besteht eine tiefe Kluft zwischen Kunst und Volk. Die bürgerliche Kunst entfernt sich immer weiter von humanistischen Positionen. Interessen der Volksmassen finden immer geringere Beachtung in der künstlerischen Gestaltung oder verbergen sich hinter schwer verständlicher und komplizierter Ausdrucksweise. Für die Werktätigen wird zunehmend eine imperialistische Massenkultur produziert, die sie im Interesse des Monopolkapitals manipuliert und von ihren wirklichen Interessen wegführt (—>• *geistige Manipulierung*). Auch fortschrittliche, humanistisch gesinnte Künstler haben es in einer solchen Gesellschaft immer schwerer, reale Interessen und Bedürfnisse der Volksmassen überhaupt zu erfassen und darzustellen.